Hellerthaler Zeitung

Bezugspreis
45 ₰ unter Kreuzband 70 ₰ für den Monat
d. d. Post 1.50 ℳ vierteljährl. ohne Bestellgeld.

Erscheint Samstags.
Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.
Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Kreis Siegen — Gedruckt bei Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).
Postscheckkonto Köln Nr. 29023 Fernsprech-Nr. 207.

Anzeigenpreis
1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen.

Nr. 29. **Neunkirchen, Samstag den 18. Juli 1931.** **39. Jahrgang.**

Die falsche Klugheit, die sich der Gefahr entziehen will, ist das Verderblichste, was Furcht und Angst einflößen können.
Clausewitz.

Verordnung des Reichspräsidenten

über die Darmstädter und Nationalbank.

Berlin, 13. Juli. Auf Grund des Artikels 48 Absatz 2 der Reichsverfassung wird verordnet:

§ 1: Die Reichsregierung ist ermächtigt, in Ansehung der Darmstädter und Nationalbank, K. a. A., die durch die Geldkrise in ihrer Liquidität bedroht ist, Garantien zu übernehmen.

§ 2: Die Reichsregierung kann im Fall der Uebernahme einer Garantie anordnen, daß Arreste, Zwangsvollstreckungen und einstweilige Verfügungen gegen das Vermögen der Bank nicht stattfinden und daß der Konkurs über das Vermögen der Bank nicht eröffnet wird. Die gleiche Anordnung kann die Reichsregierung für das Vermögen eines persönlich haftenden Gesellschafters der Bank treffen, wenn sie es im Interesse der Gläubiger der Bank für notwendig erachtet. Eine solche Anordnung bewirkt, daß der persönlich haftende Gesellschafter den gleichen Beschränkungen unterliegt, die in dieser Verordnung und ihren Durchführungsvorschriften für die Bank getroffen werden.

§ 3: Die Reichsregierung ist ermächtigt, Vorschriften über die Geschäftsführung und Vertretung der Bank, über die Erfüllung von Verbindlichkeiten der Bank, über die Dienstverhältnisse und vermögensrechtlichen Ansprüche der persönlich haftenden Gesellschafter, Angestellten und Aufsichtsratsmitglieder gegenüber der Bank, sowie die zur Durchführung dieser Verordnung erforderlichen Rechtsverordnungen und Verwaltungsvorschriften zu erlassen.

Sie kann für Zuwiderhandlungen gegen die von ihr erlassenen Vorschriften Gefängnisstrafen bis zu drei Jahren und Geldstrafen oder eine dieser Strafen androhen.

§ 4: Maßnahmen, die gemäß dieser Verordnung oder der Durchführungsverordnungen getroffen werden, begründen keinen Anspruch auf Entschädigung.

§ 5: Diese Verordnung tritt am 13. Juli 1931 in Kraft.

Neudeck, 13. Juli 1931.

Der Reichspräsident gez. von Hindenburg.
Der Reichskanzler gez. Dr. Brüning.

Das Ganze Halt!

Die deutsche Volkswirtschaft hat in den letzten Jahren Aehnlichkeit mit einer marschierenden Truppe auf staubiger Landstraße bei brennender Sonnenhitze. Zuletzt fielen die Leute um wie die Schneeflocken und der an der Spitze reitende Kommandeur sandte seinen Adjutanten voraus, eine geeignete Stelle zum Ausruhen ausfindig zu machen. Die Ministerreise nach England, des Reichsbankpräsidenten nach London sind zu vergleichen mit dem dahinjagenden Offizier, der an einer Wasserstelle sucht. Endlich hat er eine gefunden, aber als der ihm folgende Stabsarzt hinzukommt und das Wasser untersucht, ist es für Menschen und Tiere ungeeignet, es ist — vergiftet.

Die Geldschwierigkeit gleicht dem Zustand einer verschmachtenden Truppe, sie wird zu einer leichten Beute des Feindes und mit einem Schlage, mit dem Schalterschluß der Darmstädter- und Nationalbank in Berlin scheint der Generalgeldmarschall, in diesem Falle der Reichsbankpräsident, den Stabstrompeter heran zu winken, damit er „das Ganze Halt" bläst. Was nun? fragt sich der müde Feldsoldat und sieht sich um. Die Köln. Ztg., welche stets zur Ruhe ermahnt hat, was auch von Allen die kein Geld haben befolgt worden ist, schreibt am 11. Juli: „Das Ausland hat das Wort!" Als ob dies nun der einzige Trost wäre, daß die Pleite da ist. Der große Umfang der Geschäfte der Danatbank hat die Reichsregierung veranlaßt, eine neue Notverordnung zu erlassen, die wir als Zeitbild oben wiedergeben, denn der Vorgang erweckt doch den Eindruck, als ob nicht allein die Danatbank ihre Schalter geschlossen hat, sondern daß die ganze kapitalistische, auf Goldwährung aufgebaute Weltwirtschaft den Todesstoß bekommen habe.

Die Börsen wurden in Preußen auf Anordnung des Handelsministers am Montag und Dienstag geschlossen. Warum nicht für immer? — Da die Geldabzüge nicht aufhören und die Gefahr besteht, daß auch andere Großbanken bei den fortdauernden großen Anforderungen schließen müssen, sind vom Reichskabinett in nächtlicher Sitzung verschärfte Kreditsperrungen beschlossen worden. Amerika und die übrigen beteiligten Regierungen wurden noch einmal auf den Ernst der Lage in Deutschland aufmerksam gemacht, aber auf einmal schweigen die größten Kanonen. Die Franzosen haben es fertig gebracht den deutschen Kredit in's Wanken zu bringen, um die drohende deutsch-österreichische Zollunion zu verhindern und unserer Marine das gefährliche neue Panzerschiff heraus zu drehen. Wie es weiter wird, muß man mal sehen.

Hitler und Hugenberg haben sich vereinigt, um einen Entscheidungskampf gegen das heutige System herbei zu führen. Die Kommunisten stellten den Antrag, den Reichstag einzuberufen. Die Deutsche Volkspartei ist für eine Regierung ohne Parlament wie wir sie jetzt haben. Auf England und Amerika ist wenig Hoffnung, daß sie uns mit einer großen und billigen Anleihe unter die Arme greifen, wie denn überhaupt einer mit leerem Portmonnee selbst bei seinen Freunden nicht willkommen ist. In den Sparkassen sind die Barmittel auch knapp und werden für die nächsten Gehaltszahlungen reserviert bleiben müssen, denn das geschäftliche Leben wird auf alle Fälle im ersten Augenblick einen schweren Stoß erleiden. Der Geldschwund ist schon lange beobachtet worden und wer kein Vertrauen in die deutsche Führung hatte, konnte sein Gut in aller Ruhe im Ausland anlegen, wovon fleißig Gebrauch gemacht wurde. Jetzt ist natürlich auch damit Schluß und wer zu spät kommt, kann nicht mitfahren. Man weiß noch nicht wer am schlauesten war: die, welche ihr Geld in's Ausland retteten, oder die anderen welche in stoischer Ruhe keine Mark abgehoben haben. Die Nationalsozialisten sagen: „Wir bezahlen keine Reparationen wenn wir zur Macht kommen, mögen sich dann die Franzosen pp. an dem in's Ausland verbrachten deutschen Geld schadlos halten."

Der große Schrecken.

Wenn in Berlin Schlimmes sich ereignet, so gehen die Auswirkungen wellenförmig über das Land. Die drei großen D-Banken (früher waren es vier, aber seit der Vereinigung der Deutschen Bank mit der Diskonto-Gesellschaft nur noch drei) schienen so fest fundiert und so gut geleitet zu sein, daß jeder Zweifel ausgeschlossen war. Und doch schloß die Darmstädter und Nationalbank am 12. Juli ihre Türen zu. Wie furchtbar dies selbst auf die Reichsregierung einwirkte, geht aus ihrer Notverordnung vom 13. Juli hervor.

Jakob Goldschmidt rechtfertigt sich vor der Presse. Er sagte, das Ausland müsse erkennen, daß es unmöglich sei, Beträge, die der deutschen Wirtschaft in fünf bis sechs Jahren anvertraut sind, in fünf Wochen wieder aus der Wirtschaft herauszuziehen.

Devisen gegen Reichsmark.

Die verschärfte Kreditsperre der Reichsbank trat am 13. Juli in Kraft. Devisen werden nur noch gegen Reichsmark abgegeben. Die Londoner Bankwelt mißt einen großen Teil der Verantwortung für die kritische Situation in Berlin der Reichsbank zu, die versäumt habe, frühzeitig in Gestalt von Diskonto-Erhöhungen und Kreditsperren Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

Rundschau.

Die Schließung der Sparkassen und die Rationierung der Auszahlungen kam einen Tag zu spät, um eine gerechte Verteilung der vorhandenen Barmittel zu gewährleisten. So haben die Schlauen große Mengen Geld abheben können und die Sorglosen müssen zufrieden sein mit dem was kommt. In Wirklichkeit kann niemand in die Zukunft sehen. Wundern muß man sich, daß die Regierung der ungeheuren Geldverschickung in's Ausland keinen Riegel vorgeschoben hat und nun, wo das Geld rationiert wird, keine Posteinzahlungen nach dem Auslande angenommen werden.

Hitler spricht zu Amerika. Am 14. Juli stand in den Zeitungen Newyorks in großer Aufmachung eine Kundgebung Adolf Hitlers:

Hitler sieht seine Befürchtungen und Voraussagungen bestätigt. Der Youngplan endet in einer Wirtschaftskatastrophe. Der wahnsinnige Vertrag von Versailles wird zu einem Fluch für die Menschheit, aber die größere Gefahr ist die drohende Bolschewisierung. Die nationale Opposition in Deutschland sei allein fähig, diese letzte Entwicklung aufzuhalten. Entweder werde die NS-Bewegung den Bolschewismus überwinden, oder dieser werde Mitteleuropa in ein Chaos verwandeln. Wenn die NS. zur Macht komme, würde sie politische Tribute zwar nicht erfüllen können, wohl aber sehe er die Notwendigkeit ein, rein wirtschaftliche Verpflichtungen auf sich zu nehmen. Es werde das Ziel der NS sein, eine allgemeine wirtschaftliche und politische Konsolidierung (Vereinigung) Deutschlands, wenn auch mit schärfsten Mitteln, durchzuführen.

Berlin. Die Verordnung über das Volksbegehren und zur Durchführung des Volksentscheids über die Auflösung des Preußischen Landtages ist fertig. Sie umfaßt vier Paragraphen. In ihr wird ausgeführt, daß der nach der Verfassung eingerichtete Ausschuß, bestehend aus dem preuß. Ministerpräsidenten, den Präsidenten des Landtags und des Staatsrats abgelehnt hat, den Landtag aufzulösen. Sodann daß der Landtag selbst in seiner Sitzung vom 9. Juli die Auflösung abgelehnt hat. Die Frage, ob der Landtag aufgelöst werden soll, wird nunmehr zum Volksentscheid gestellt. Abstimmungstag ist der 9. August.

Berlin. Die S. P. D. haben eine Kundgebung an das deutsche Volk veröffentlicht, in der angeführt wird, die Lüge von der marxistischen Mißwirtschaft sei erfunden worden, um die wahren Schuldigen zu decken. Dieses seien die Anhänger des kapitalistischen Systems. Ein wesentlicher Teil des Unternehmertums habe den verhängnisvollen Wahlsieg der nat.-soz. Reaktion im Sept. v. J. bezahlt. Der Selbstwirtschaft der Banken und der Schwerindustrie müsse ein Ende gemacht werden. Ausländische Hilfe tut not. Dazu bedarf es einer Außenpolitik der Verständigung. (Also Nachgeben gegenüber Paris!)

Luthers Flug von London nach Paris, um dort finanzielle Hülfe zu erreichen, soll von England nicht gerne gesehen worden sein und der Präsident der Bank von England, Norman, hat Luther dringend abgeraten. In Basel, bei der B. J. Z., wird Luther etwas Kredit erreicht haben; ob der reicht, ist sehr fraglich. In London ist man wegen der Zukunft sehr besorgt.

Der Reichsfinanzminister hat sich auch zur ungewissen Geldlage ausgesprochen. Er ermahnt zu einer Steuerfreudigkeit, denn nicht bezahlte Steuern führen vor wie nach zur Eintreibung. Auch trotz der Bankfeiertage könne man durch die Banken, Sparkassen und Postscheckämter Steuern überweisen. Dies gälte auch für die Inhaber bei der Danatbank.

— Am 14. Juli erschien eine weitere Durchführungsverordnung des Reichspräsidenten über Bankfeiertage, die am gleichen Tage in Kraft trat.

Die vom „Rauhen Grund."

Roman von Paul Grabein.

9) (Nachdruck verboten.)

Wenn ihr dies Leben nun doch einmal unerträglich wurde und sich keine andere Möglichkeit bot — das war doch immerhin ein Ausweg! Der einzige, allenfalls noch gangbare, der sie aus dieser Misere, dieser grauenhaften Abhängigkeit herausrettete. Nahm sie Steinsiefens Werbung an, so war sie frei von der väterlichen Gewalt, ihr eigener Herr — dann galt ihr Wille! Denn Steinsiefen war Wachs in ihrer Hand; ein ergebener Sklave, den es obendrein noch glücklich machte, ihr dienen zu dürfen.

Freilich, das war auch alles. Einen Mann durfte sie nicht erwarten in ihm zu finden. Aber wog das schließlich so schwer? Lohnte es sich, deswegen seine letzten Chancen aus der Hand zu geben? Sie war vierundzwanzig jetzt — worauf wartete sie da eigentlich noch? Auf das große Wunder etwa? Hier in diesem Bauernnest!

Ein kalter Zug grub sich für einen Moment um die feinen Lippen. Und dann kamen ihr wieder jene Gedanken: Steinsiefen war doch immerhin — äußerlich gesehen — eine annehmbare Erscheinung. Was noch fehlte, würde er sich schon aneignen unter ihrer Hand. Seine Verhältnisse waren gut. Er verdiente ein hübsches Stück Geld und hielt es nicht ängstlich zusammen, hatte Sinn nicht blos fürs Erwerben, sondern auch fürs Genießen, für Reisen, für das großstädtische Treiben. Er würde sich ein Vergnügen daraus machen, sie mitzunehmen und zu zeigen dort draußen in der großen Welt, voller Stolz und Eitelkeit. Also — weshalb sträubte sie sich eigentlich so gegen diesen Ausweg? War es am Ende wirklich nicht sehr unklug von ihr?

Ja — vielleicht, wahrscheinlich sogar, und dennoch! Da war noch etwas anderes in ihr, das lehnte sich auf gegen all diese kühl berechnende Vernunft. Und Marga wußte selbst nicht: Kam das aus der Region ihres Stolzes, ihres Ehrgeizes, der sich von frühester Jugend an ein höheres Ziel gesetzt.

Das schöne Antlitz tief gesenkt, sann Marga vor sich hin; aber sie kam zu keiner Klarheit. Im Haus und auf dem Hof trieb indessen ihr Vater sein Wesen. Er ließ noch anspannen, trotz der späten Stunde, um nach der Stadt zu fahren, wo der Sohn bereits seit dem Nachmittag weilte. Hannes Reusch wollte seinen Aerger dort vergessen bei einer guten Flasche und im Kreise seiner Freunde. Daß er die ganze Weiberwirtschaft hier mal gründlich quitt wurde!

Als der Wagen fort fuhr, wurde es endlich still im Hause. Marga Reusch erhob sich und trat ans offene Fenster. Gedankenvoll sah sie in das abendliche Dunkel hinaus. Ein leises Tasten an ihrer Zimmertür ließ sie dann aufhorchen. Sie kannte den Laut. So ging die alte, blinde Frau durchs Haus. Wollte sie etwa zu ihr? Es war so. Nun trat die Blinde ein. Ungewiß hob sie den Kopf. „Magri — Du bist doch hier?" „Gewiß, Großmutter." Da kam die alte Frau langsam näher.

„Ich hörte den Vater vorhin — er hat einen Zorn auf Dich." „Ja, weil ich Steinsiefen fortgeschickt, ehe er noch seinen Antrag anbringen konnte." Die Reusch-Mutter fühlte sich zu einem Stuhle hin. „Komm einmal her, Kind." Ihre Hand streckte sich nach der Richtung, von wo die Stimme der Enkelin gekommen war. Langsam näherte sich diese und überließ ihre Rechte den suchenden Fingern.

„Du liebst den Karl Steinsiefen nicht?" — „Wie sollt ich? Er ist doch kein Mann." Still nickte die Blinde vor sich hin. Doch dann sagte sie: „Aber es sind schon ihrer viele hiergewesen, und nie war einer der Rechte." — „Kann ich dafür? Du weißt ja doch, Großmutter, was an allem Schuld ist." — „Gewiß, ich weiß. Aber trotz allem — Magri, ich fürchte: der Rechte wird nie kommen. Du wirst nie einen Mann lieb haben — so wirklich von Herzen."

„Lieb?" Ja — so wie Du meinst, allerdings wohl kaum. Das war früher einmal. Zu Deiner Zeit, Großmutter. Wir empfinden eben anders heute. Wir sind sehend geworden und wissend. Ueber den Mann wie über die Ehe. Das ist ein Kampf, wer der Sieger bleiben wird. Entweder der Mann ist wie der Steinsiefen oder der Doktor Herling, dann siegen wir und können unser Leben nach unseren Wünschen gestalten. Aber es fehlt der Reiz. Es ist langweilig, bloß immer einen Sklaven um sich zu haben."

„Magri, Magri!" — „Oder aber der Mann ist anders. Etwa wie —". Sie sprach den Namen nicht aus, der ihr mit einem Male, sie wußte selbst nicht warum, auf die Lippen kommen wollte. Aber Gerhard Bertsch stand ihr plötzlich vor Augen: auch als sie noch weiter sprach: „Ja, — dann ist eben er der Sieger und beherrscht uns. Das kann ja wohl eine Zeitlang mal ganz nett sein; aber doch eben nur, solange man verliebt ist. Nachher wird's doch recht unbequem."

„Wie redest Du schrecklich, Magri! Wer so denkt, der wird ja niemals glücklich werden." „Gibt's denn das überhaupt, Großmutter?" Mit einem leeren Blick sah Marga Reusch vor sich hin. „Glück — ist das am Ende nicht auch bloß Illusion, wie alles andere, woran wir als Kinder einmal geglaubt haben?"

Die alte Frau schüttelte nur mir schmerzlichem Ausdruck ihr graues Haupt. Wie arm war doch diese Jugend einer neuen Zeit! Aber die Enkelin, deren Hand ihre welken Finger noch immer hielten, machte sich jetzt mit einer ent-

Gesperrt ist auch das deutsche Postscheckkonto nach dem Ausland. Das wird den Deutschen, die ihre Ferien gerne im Ausland verbringen, recht peinlich sein.

Berlin. Deflationsbilder. Die Zeitungen veröffentlichen Bilder von dem Massenandrang an die Sparkassen. Es ist überall so gewesen. Der geplante Reichserwerbslosentag in Berlin wurde verboten.

Der Geschäftskreis der Danatbank, unter ihrem Leiter Jakob Goldschmidt, hat sich viel mit dem überseeischen Handel und der Schiffahrt beschäftigt. Bei Karstadt war sie auch Geldgeberin und wahrscheinlich Großaktionär. In deutschen Mittelstandskreisen denkt man natürlich bezüglich der Förderung großer Kaufhäuser anders wie in den Kreisen der Börsianer. Auf jeden Fall wird die Danatbank bei dem Karstadtunternehmen große Verluste haben und bei Norddeutsche Wolle ebenfalls.

Die Reichsbahn hat 50000 Arbeiter zur Erneuerung des Gleisoberbaues eingestellt, zu 40 Arbeitsstunden an fünf Wochentagen. Praktisch ist so mit der 40 Stunden-Arbeitswoche der Anfang gemacht worden.

Die Reichsbank. Die Köln. Ztg. schreibt am 15. Juli:

„Die Leitung der Reichsbank hat sich durch ihre bisherige Haltung kein neues Vertrauen erworben. Sie hat sich in bedenklichem Maße von der Entwicklung des Tages ihre Handlungen aufzwingen lassen. Sie zögert von Notverordnung zu Notverordnung. Es fehlt ihr der energische Griff des Handelns über die nächsten 24 Stunden hinaus." — Die Handlungsfreiheit der Reichsbank soll wohl jetzt sehr beschränkt sein. D. R.

Berlin. Täglich erscheinen neue Notverordnungen, um den geringen Geldverkehr so zu leiten, daß von der kostbaren Flüssigkeit jeder etwas bekommt. Die Kommunisten sind in den Städten sehr unruhig; vielleicht nehmen sie an, daß ihre Zeit gekommen sei. — Dr. Luther soll als Reichsbankpräsident amtsmüde sein. Als Nachfolger wird auch Dr. **Schacht genannt, der die Pleite vorausgesehen hat.**

Aeltestenrat und Reichsrat.

Reichstagspräsident Löbe hat den Aeltestenrat des Reichstags für Freitag, 17. 7. einberufen, auf Grund vorliegender Anträge der deutschnationalen, nationalsozialistischen und kommunistischen Anträge, welche die Einberufung des Reichstags verlangen. — Am Donnerstag dieser Woche tagte der Reichsrat, den verschiedene Vorlagen beschäftigten.

Friedrichshafen. Kurz bevor in Deutschland die Bankfeiertage Mode wurden, hat das Zeppelin-Luftschiff eine Reise nach Wien unternommen, wo die Mitfahrenden, besonders Doktor Eckener, einen sehr freundlichen Empfang hatten. England sollte jetzt an die Reihe kommen, aber Eckener hat abgeschrieben. Gründe unbekannt.

München. Der bayrische Justizminister Dr. Gürtner hat die Regierungs- und Polizeimaßnahmen gegen die Nationalsozialisten abgelehnt und hat diese in der Deutschnatl. Parteikonferenz kritisiert. Die anderen Minister gehören der bayr. Volkspartei an. Das bayrische Ministerium ist ein Geschäftsministerium und stützt sich schon lange nicht mehr auf eine parlamentarische Mehrheit. Das diesjährige Defizit im Staatshaushalt in Höhe von 28,6 Millionen ℳ wirkt sich unangenehm aus, da auch die Sparmaßnahmen sich erschöpfen.

Danzig. Infolge der Vorgänge am deutschen Geldmarkt sind auch die Banken in Danzig nicht mehr in der Lage, wie seither Wechsel zu diskontieren und haben ihre Kassen einstweilen geschlossen.

Baden. Der Staat ist in besonderer Notlage und hat die Regierung einen eigenen Noterlaß herausgegeben, nach dem die Gehaltsabzüge einen Sonderabzug von 5 Prozent erfahren. An Stelle des Zentrumsmannes Schmitt ist als neuer Finanzminister von der Volkspartei Dr. Mattes eingestellt worden, der infolge der notwendigen sofortigen Zurückzahlung eines Darlehns von 700000 ℳ an der Landesversicherungsanstalt kurzerhand der Katz den Schwanz abschneiden will. Der Finanzminister hat erklärt, er sei gegen neue Steuern. Dieser Abzug ist allerdings keine Steuer, aber tut auch weh.

Wien. Infolge der Zahlungsunfähigkeit der Danatbank hat in Wien die Merkurbank ihren Laden geschlossen. Sie verlangt von der Regierung ein Moratorium.

Paris. Die Börse hatte am Mittwoch einen schwarzen Tag. Die Kurse fielen sehr bedeutend, besonders in Kolonialwerten. Die Ursache ist nicht festzustellen, aber natürlich trägt Deutschland die Schuld daran. — Schweizer Zeitungen fordern die Schließung der Borsen, damit sich in der Schweiz nicht das Gleiche wiederholt.

Minister Henderson, England sagt: „Wir werden uns bemühen, eine vollkommene Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland zu fördern."

Kampf um den Weltmarkt. Das Land Argentinien ist einer der größten Getreideerzeuger und kämpft doch zur Zeit mit Armut, weil die Getreidepreise sehr niedrig sind. Es kosteten z. B. Weizen 100 kg. 5. 1. 28 10.95 Peso, 25. 6. 31 5.60 Peso. Aehnlich verhält es sich mit Mais, Leinsaat und Hafer und wahrscheinlich auch mit Gefriersleisch. Die Maßnahmen zum Schutze der deutschen Landwirtschaft trafen sehr die Ausfuhr von Argentinien nach Deutschland, infolgedessen ist auch die Ausfuhr von Industrieerzeugnissen von Deutschland nach Argentinien schwieriger geworden. Ein großer Kunde ist für Argentinien England, welches sich auch eifrig bemüht, seine Warenausfuhr nach dort zu vergrößern, was durch Anleihen für Eisenbahnbau und Straßenbau unterstützt wird.

Japan. Die Auswanderung nach Brasilien ist von hier aus auffallend stark. Australien und Nordamerika bleibt für Japaner verschlossen, aber Brasilien hat seither die anspruchslosen und fleißigen Japaner gerne aufgenommen. Im Jahre 1930 waren es 14067 Personen.

Das Neueste:

Macdonald hat zu einer sofortigen Ministerkonferenz nach London eingeladen und zwar Frankreich, Deutschland, Italien, Belgien und Amerika. Die Konferenz soll schon am Montag stattfinden.

Lokales.

* **Neunkirchen.** Landrat und Oberbürgermeister von Kreis und Stadt Siegen ermahnen in einem Aufruf zur Ruhe und zum Vertrauen. Es ist sicher, daß die Siegerländer Bevölkerung sich in die Notwendigkeiten der Zeit schickt, denn sie hat schon größere Härten und Entbehrungen ertragen, als die, welche ihr bevorstehen. Daß Spareinlagen geschädigt werden, glauben wir nicht.

— Der Jagdschutzverein Siegerland hielt hier im Gasthof Reiffenrath am 11. Juli eine Versammlung ab. Damit verbunden war Scheibenschießen auf Ring- und bewegliche Scheiben und auf Tontauben auf den Scheibenständen der Hellerthaler Schützengesellschaft. Die vom Verein gestiftete Medaille für den besten Schuß erzielte Mühlenbein-Hohenroth.

— Die Freier Grunder Bank teilt uns mit, daß über Einlagen, welche nach dem 17. Juli auf Sparkonto oder Geschäftskonto gemacht werden, frei verfügt werden kann.

— Der bei Oskar Georg beschäftigte Lehrling Hugo Böcking bestand die Gesellenprüfung als Huf- und Wagenschmied.

— Bei der Jagdverpachtung des Pfarrhauberg und des Eigentums der Hauberggenossenschaft wurde ein Höchstgebot von ℳ 350 von Dr. Siebrecht abgegeben. Der Jagdvorsteher behielt sich die Zustimmung vor.

Salchendorf. Die Gedächtnisfeier findet hier am Sonntag den 2. August statt. — Am Sonntag den 19. Juli wird auf dem neuen Sportplatz das Amtsspielfest für die Turn- und Sportvereine des Amtes Burbach abgehalten.

Unterwilden. Am Mittwoch wurde die älteste Frau in unserer Gemeinde, Frau Witwe Daniel Zepter, unter außergewöhnlich großer Beteiligung beerdigt. Sie starb im Alter von 89 Jahren.

Zeppenfeld. Unser Männergesangverein „Einigkeit" nahm am Sonntag am Wettstreit in Oberscheld teil und errang unter Leitung seines rührigen Dirigenten Ed. Richartz in der 1. Landklasse folgende Preise: 1. Hauptehrenpreis, 3. Ehrenpreis und 5. Klassenpreis.

Herdorf. Im Kriegerverein hielt Markscheider Hoffmann-Betzdorf, der im Auftrage der persischen Regierung in Persien war, einen Lichtbildervortrag über: Persien, Land und Leute.

Herdorf. Die Betriebsratswahl auf Grube San Fernando hatte bei 90 pCt. Wahlbeteiligung folgendes Resultat: Liste 1 Christliche Gewerkschaften 2 Sitze, Liste 2 Nationalsozialisten 3 Sitze, Liste 3 Freie Gewerkschaften 1 Sitz.

Herdorf. Die Feier des Missionsfestes hatte starken Besuch zu verzeichnen. Im Festgottesdienst sprach Missionar Latsch-Niederschelden über das Bibelwort: „Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker." Durch Chorgesänge des Kirchenchors wurde der Gottesdienst umrahmt. Die Nachfeier fand nachmittags im Walde bei Struthütten statt. Sie wurde eingeleitet durch einen Vortrag des Posaunenchors Struthütten, Gesang und Gebet. Missionar Latsch wußte viel Interessantes von der Mission auf der Insel Nias zu erzählen, wo er über 10 Jahre tätig gewesen und erst kürzlich zurückgekehrt ist. Zum Schluß fand eine Sammlung für die Rheinische Mission statt. Vorträge des Posaunenchors, des Gemischten- und Männerchors, sowie des Jungfrauenvereins trugen zur Verschönerung der Feier bei.

Auf der Grube Concordia bei **Dermbach** ereignete sich Montag früh ein bedauerlicher Unfall. Durch Steinfall im Abbau wurde Hauer Franz Weller aus Herkersdorf tötlich und ein anderer so verletzt, daß er dem Krankenhaus in Betzdorf zugeführt werden mußte. Die behördlichen Untersuchungen über die Ursache des Unfalles sind eingeleitet. Nach den bisherigen Feststellungen liegt Verschulden Dritter nicht vor.

Holzhausen. Quartettverein „Sangeslust", Dirigent Artur Lengenberg, erzielte beim Gesangwettstreit in Oberscheld bei scharfer Konkurrenz den 1. Klassenpreis, 1. Ehrenpreis und den Dirigentenpreis. (Abgekürzt wegen spätem Eingang.)

Betzdorf. In einer von den Deutschnationalen und den Nationalsozialisten einberufenen Versammlung am Donnerstag, 23. 7. ab. 8.30 Uhr spricht Dr. Robert Ley, M. d. R., über das Thema: „Der Hooverplan, der neueste Wallstreet-Bluff.

Betzdorf. Am Sonntag und Montag ist Schützenfest. Wenn alles kracht, der Schützenkönig wird doch gekrönt. Immerhin kann man gespannt sein, ob die fröhliche Feststimmung auch gegenwärtig sein wird.

Gegensätze. In Berlin erwischte ein Schutzmann einen Jungen der ein Brot stahl. Der kleine Dieb erdrach Kartoffelschalen — aus Angst. Dann bezahlte der Schutzmann das Brot und brachte den Jungen zu seiner Mutter, die in drückendster Not lebte. — In Grünebach fraß ein Mann infolge einer Wette 50 hartgekochte Eier auf einmal und trank Schnaps dazu.

Morsbach. Die Postautofahrten zwischen Morsbach, Friesenhagen und Freudenberg werden wegen zu geringer Benutzung täglich um je eine Fahrt beschränkt.

Siegburg. Der Beamten-Wohnungsverein, welcher eine Anzahl neue Häuser gebaut hat, ist unter einer großen Schuldenlast zusammengebrochen. Der Konkurs wird unvermeidlich sein. Die Hauptleidtragenden sind die Bauhandwerker.

Marienberg. Am Sonntag brannte in Linden Haus und Oekonomiegebäude des Landwirts Schneider und des Schreiner Müller nieder. (Linden finden wir auf der Karte nicht; es dürfte eine Verwechslung vorliegen. D. R.)

Vermischtes.

Rosbach (Sieg). Am Samstag Abend fuhr ein Motorradfahrer gegen einen Lieferwagen, prallte ab und flog mit seinem Begleiter gegen einen Baum. Die beiden wurden mit gefährlichen Verletzungen in das Krankenhaus zu Dattenfeld gebracht.

Limburg. Das Schöffengericht verurteilte einen nat.-soz. Redner Bruckmann aus Bad Homburg wegen Beleidigung des Ministers Severing zu sechs Monaten Gefängnis.

Bonn. Vor dem Schöffengericht stand am 10. Juli eine Kindergärtnerin, die wegen Diebstahl zu 3 Monat Gefängnis verurteilt wurde. Während der Beweisaufnahme machte die Angeklagte eine beleidigende Bemerkung gegen den bestohlenen Zeugen. Dieser gerät in Wut, springt auf die Brüstung der Anklagebank, erfaßt die Angeklagte und verprügelt sie ganz jämmerlich, riß ihr dabei förmlich die Kleider vom Leibe. Bis ihr endlich Hülfe wurde, sah sie jämmerlich aus und um sie her lagen die losen Aktenblätter des Verteidigers und die Fetzen ihrer Kleidung.

Duisburg. In einer Beruhigungsrede führte der Oberbürgermeister aus, für Spareinlagen bestehe nicht die geringste Sorge. Die Stadt müsse Dispositionen aus Berlin abwarten. Es sei möglich, daß ein gewisses Moratorium herauskomme. Dann hätten auch die geplagten Vollziehungsbeamten und Gerichtsvollzieher Ruhe.

In **Duisburg** wurden am 14. Juli zwei junge Mädchen aus verschiedenen Kreisen in das Krankenhaus eingeliefert, die versucht hatten, sich mit Kleesalz zu vergiften.

Trier. Luxemburgische Händler, welche den Trierer Markt besuchten, gaben viel deutsches Geld aus, indem sie Ware dafür kauften. Die Schmugglertätigkeit an der Grenze hat nachgelassen, weil die Schmuggler mit deutschem Gelde jenseits der Grenze keine günstigen Einkäufe machen konnten.

Todesanzeigen. Frau Wwe. Daniel Zepter, Grube Bautenberg, 89 J. | Frau Charlotte Stahl, Oberscheld, 73 J. — Schneidermeister Johannes Meier, Siegen, 70 J. — Frau Ewald Schölchen, Klara geb. Müller, Burbach, 30 J. — Albert Thielmann, Niederdresselndorf, 39 J.

Marktbericht.

Frankfurt. Schlachtviehmarkt am 13. Juli. Auftrieb 261 Ochsen, 137 Bullen, 474 Kühe, 352 Rinder, 605 Kälber, 54 Schafe, 4259 Schweine. Rinder nahezu ausverkauft. Kälber geräumt, Schweine ausverkauft. Bezahlt wurden: Ochsen A 1. 44—48, Bullen A 37—40, Kühe A 35—37, Rinder A 44—48. Kälber 43—48. Schweine A 47—49, B 46—50. Schweinepreise waren durchweg gestiegen.

Konkurse. Robert Redlich, Burbach Kreis Siegen. —

Trotz regen Verkauf's ist immer noch viel billige Ware da.

Kaufhaus Wenzel, Neunkirchen.



Wohnlich u. behaglich wird Ihr neues Heim erst durch die praktische gute Zentralheizung mit dem **Sieger-Heizungs-Küchenherd D. R. P.** Für Gesunde und Kranke, für klein und groß hat eine richtige Erwärmung der Wohnung unschätzbare Vorteile. Lassen Sie sich kostenlos beraten.

Gustav Höse

Zentralheizungs- und sanitäre Anlagen

Burbach Krs. Siegen

Telefon 214.

Ev. Gemeinde Neunkirchen.
Sonntag (7. n. Trin.), den 19. Juli 10 Uhr Gottesdienst, Missionar Blecher.

Ev. Gemeinde Herdorf-Struthütten.
Sonntag, den 19. Juli 9 Uhr Frühgottesdienst im Vereinshause Struth. 10.05 Uhr Hauptgottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst-Christenlehre.
Donnerstagabend 8.15 Uhr Andacht in der Kirche.

Turnverein Neunkirchen.
Beteiligung am Amtsturn- und Spielfest in Salchendorf am kommenden Sonntag: **6 Uhr Dorfbach:** Kampfrichter und Riegenführer, da dieselben pünktlich 7 Uhr auf dem Salchendorfer Platz anwesend sein müssen. Kampfrichtersitzung. **6¾ Uhr Dorfbach:** Abmarsch der Wetturner u. -turnerinnen. Pünktlichkeit ist unbedingte Pflicht.
Der Vorstand.

1 neuer Schreibtisch
preiswert zu verkaufen.
Hermann Sander II, Neunkirchen.

1 Kuhwagen
steht zu verkaufen.
Würgendorf, Hausnr. 24.

Für Bauluftige!
Fertiger Rohbau mit schönem Gelände, in ruhiger Lage, umständehalber billig zu verkaufen.
Angebote unter X 22 an die Exped. dsr. Ztg.

Kinderwagen
tief gebaut, gut erhalten, zu verkaufen.
Neunkirchen, Kölnerstr. 95.

Umzugshalber
9 weiße Legehühner
zu verkaufen.
Zeppenfeld, Hausnr. 79.

1 Kinderweste
auf dem Wege nach dem Römel zu am **Sonntag verloren.**
Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsst. d. Zeitung.

Eine Wohnung
von fünf Zimmern zu vermieten, kann auch in zwei Wohnungen zu drei und zwei Zimmern geteilt vermietet werden.
Wo, sagt die Expedition.

schlossenen Bewegung los. „Man muß lernen, auch damit fertig zu werden. Und je eher, je besser. Sein Leben genießen, mit gutem Geschmack und Klugheit — das ist das Erreichbare!" „Genießen, das also wäre das Höchste, Magri, ist das denn Dein Ernst?"

„Vollkommen, Großmutter. Was hätt' ich auch davon, wollt' ich anders denken? Etwa wie Du oder die Mutter. Siehst Du, die kannte nichts, als sich opfern für Mann und Kinder. Und die Folge? Sie liegt auf dem Kirchhof. Nun, und Du, Großmutter? Du hast es mir ja selber oft genug erzählt, wie schwer Du es gehabt hast mit dem Großvater, der ein solcher Starrkopf war, und dann mit den Kindern, wie sie groß wurden. Sorgen — nichts als Sorgen, Arbeit und Plage. War denn das etwa nun ein Glück?"

„Gewiß war es das." Ein verklärender Schimmer flog über die welken Züge der Greisin. „Das Beste war es an meinem ganzen Leben." „Ja, dann freilich —", mit einem Achselzucken wandte sich Marga Reusch ab und trat langsam wieder zum offenen Fenster. „Aber ich sagte es Dir ja schon vorhin: Die Welt ist anders geworden. Ihr und wir — wir verstehen einander nicht mehr." — „Das mag wohl sein." Still sagte es die Blinde und dachte schweigend weiter. Wozu war sie eigentlich hier im Hause? Wo sie doch niemandem mehr nutzen konnte. Weder mit ihrer Hände Arbeit, noch mit ihrer altgewordenen Weisheit. In dieser Stunde kam zum ersten Male über die Reusch-Mutter das Gefühl, daß sie überflüssig und ihr Leben nur eine Bürde war. Da erhob sie sich und tastete sich leise aus dem Zimmer. Forts. folgt.

Die Danatbank

verlor zwei Drittel ihres 60 Millionen ℳ Aktienkapitals bei einem Industrieunternehmen, dem Nordwollekonzern in Bremen, dessen Zweiggeschäft in Amsterdam fabelhafte Verluste gebracht hat. Dann war die Danatbank an den Karstadt-Konzern gebunden. Dieser Riesen-Warenhaus-Konzern, eine große jüdische Unternehmung, konnte auch den Hals nicht voll kriegen und war plötzlich sanierungsbedürftig.

Die Rhein.-Westf. Ztg. schreibt, der uneingeschränkte Optimismus habe Jakob Goldschmidt, den Präsidenten der Danatbank, zu Fall gebracht. Die Uebernahme der Ausfallbürgschaft für die Spareinleger der Danatbank durch das Reich — es handelt sich nach vorläufigen Angaben um 75 Millionen — sei ohne Beispiel in der Geschichte seit 12 Jahren.

Die Danatbank zählt 111 Filialen, 57 auswärtige Depositenkassen und 53 Depositenkassen in Berlin. Sie besitzt 137 Grundstücke und Gebäude, von denen 103 reinen Bankzwecken dienen. Die Zahl der Angestellten beträgt 7300.

Zwischenfruchtbau.

Der Zwischenfruchtbau bietet eine willkommene Gelegenheit, große Mengen Grünfutter guter Qualität gewinnen und die Viehbestände oft wochenlang billig ernähren zu können, ohne daß die Hauptfrüchte in ihren Erträgen Einbuße erleiden müssen. Wenn in futterreichen Jahren auf das Futter verzichtet werden kann, findet die Zwischenfrucht als Gründünger beste Verwertung. Somit bietet der Zwischenfruchtbau große Vorteile. Zudem könnte in manchen Wirtschaften durch ihn der Boden verbessert und die ganze Ackerkultur noch wesentlich gehoben werden.

Als Zwischenfrüchte kommen die verschiedensten Futterpflanzen wie Seradella, Spörgel, Stoppelrüben, Buchweizen, Senf, Hülsenfrüchte, Inkarnatklee etc. in Frage, die als Reinsaaten oder oft besser im Gemenge entweder in frühreifendes Getreide eingesät oder nach solchem als Stoppelfrucht angebaut werden.

Im ganzen Zwischenfruchtbau kommt es wesentlich auf zwei Punkte an; einmal auf eine möglichst rasche Bestellung. Je schneller der Boden nach Aberntung der Vorfrucht wieder bestellt wird, um so weniger trocknet er aus, um so eher wächst die Zwischenfrucht und um so besseren Ertrag bringt sie. Alles Futter, was zu spät im Herbst wächst, hat nur geringen Futterwert. Ein Tag im Juli ist nach Schultz-Lupitz mehr wert als acht Tage im September. Sodann verdient die Düngung im Zwischenfruchtbau viel größere Bedeutung als ihr im allgemeinen zuteil wird. Doppelte Ernten verlangen doppelte Düngung. Ohne Düngung wird der Boden zu sehr ausgesogen, sodaß der Ertrag zu niedrig bleibt und auch die Nachfrucht darunter leidet, wodurch die Vorteile des Zwischenfruchtbaues wieder verloren gehen. Um die Zwischenfrucht zu raschem Wachstum zu bringen, verwende man vor allen Dingen schnellwirkende Düngemittel wie Superphosphat, 40er Kalisalz, Chilesalpeter usw. Superphosphat und 40er Kalisalz, etwa je 1 Ctr. pro Morgen, werden zweckmäßig mit der Stoppel der Vorfrucht untergeschält oder auch flach untergepflügt, während Chilesalpeter, der auch noch in trockenen Zeiten gut zur Wirkung kommt gleich beim Aufgang der Saat gegeben wird. Auch für Leguminosen (Hülsenfrüchte) gebe man eine schwache Salpetergabe. Eine solche Düngung schützt den Boden vor Raubbau und treibt die junge Saat zu raschem Wachstum an, was sehr wichtig ist.

Nochmals die Weidewirtschaft.

„Der Hirte bläst, die Kühe heraus!" So schallte es früher durch's Dorf und da kamen auch die Kühe. Wie viel Stalltüren öffneten sich, um das Hornvieh nach dem langen Winterstand in die Freiheit zu lassen, damit sie sich, wie der Bauer sagt, mal die Klauen ausschlickern. Das Vieh gab seiner Freude kund durch muntere Sprünge, hier und da faßten sich einige mit den Hörnern, um ihre Kraft zu messen; mit erhobenen Schwänzen sausten sie über die Straße, der treue Hirtenmohr hatte seine Arbeit mit ihnen.

Es war in früheren Zeiten eine stattliche Zahl an Kühen und unsere Vorfahren wußten auch warum, denn eine Kuh deckt viel Armut zu. Sie wußten, daß man die Milch mit den Nebenprodukten von der Kuh holte und nicht aus dem leeren Stall. Aber da war auch Einigkeit und jeder wußte, daß beim Weidegang viel gespart wurde. O schöne Zeit, wohin bist du entschwunden! Und heute? Sind wir denn so reich und vornehm geworden, daß wir keine Kuh mehr zu halten brauchen — oder in den Stall zu gehen? oder ist es bei der holden, jungen Weiblichkeit die Angst vor den Stallfliegen, die durch die dünnen Florstrümpfe stechen, oder die Furcht vor dem Kuhschwanz?

Leider zieht heute nur noch eine kleine Herde hinaus, manche Kuh steht im heißen Sommer angekettet im dumpfen Stall, schutzlos preisgegeben den Fliegen, während sie draußen in der frischen Luft das saftige Futter haben könnte. Eine richtige Weidekuh verliert auch nicht an Fleisch.

Wir müssen unser Vieh selbst groß ziehen, von klein auf zur Weide schicken, dann bekommen wir gesundes Weidevieh, wir kommen aus den Händen der Händler und bleiben vor Schaden bewahrt. O reiches Dorf, wo noch eine große Zahl Kühe zur Weide zieht; dadurch kommt der Wohlstand. Nochmals der Hirte bläst, die Kühe raus! Aber Alle. A. J.

Statt Karten.

Martha Lenz
Ernst Diehl
Verlobte.

Struthütten, Lippe,
im Juli 1931.

Emmy Hayn
Willi Demmer
Verlobte.

Zeppenfeld, den 17. Juli 1931.

Alfred Meier
Esther Meier
geb. Ginsberg
Vermählte.

Wiederstein, Zeppenfeld,
den 17. Juli 1931.

Statt Karten.

Erich Zöllner
Missionar
Mimi Zöllner
geb. Heinrichs
Vermählte.

Zeppenfeld, Kr. Siegen — Wuppertal-Elberfeld, Grünstr. 20
den 17. Juli 1931.

Vereinigung der Turn- und Sportvereine im Amte Burbach.

Wetturnen, Fußball- und Handballspiele am 19. Juli 1931 auf dem neuen Sportplatz in Salchendorf.

Programm.

7 Uhr vormittags Kampfrichtersitzung im Zelt auf dem Sportplatz.
8 Uhr vormittags Gottesdienst auf dem Sportplatz.
8½ Uhr vormittags Beginn der Wettkämpfe.
a) für Turner: Sechskampf (Geräteturnen)
b) für die Sportler: (14—18jährige und Volksschulpflichtige) Vierkampf (volkstümlich).
c) für die Sportler über 18 Jahre: Sechskampf (volkstümlich).
d) für Turnerinnen: Fünfkampf (Geräteturnen u. volkstümlich).
10½ Uhr: Mannschaftskämpfe (volkstümlich).
12—1 Uhr: Mittagessen. — Ab 1 Uhr Musikvorträge.
1 Uhr bis 1.50 Uhr nachm. Handballspiel zwischen der Handballmannschaft des Turnvereins Neunkirchen und der Handballmannschaft des Turnvereins Altenseelbach.
2—3 Uhr: Fußballspiel zwischen dem Verein für Bewegungsspiele Wahlbach und dem Sportverein Borussia, Salchendorf.
3 Uhr: Uebergabe des neuen Sportplatzes durch den Gemeindevorsteher von der Heiden in Salchendorf.
3.30 Uhr: Musterriegenturnen und turnerische Sondervorführungen
5.30 Uhr: Allgemeine Freiübungen sämtlicher Turner u. Sportler. Anschließend Verkündigung der Sieger.
6.30 Uhr: Gemeinsamer Abmarsch mit Musik bis zur Schule und von dort bis Grenze Neunkirchen.

Aenderungen bleiben vorbehalten.

Erbsensuppe der Teller **30 Pfg.** mit Würstchen **60 Pfg.** beim Gastwirt im Zelt.

Eintritt **50 Pfg.** für alle diejenigen, die sich nicht aktiv am Wetturnen beteiligen.
Eintritt für Erwerbslose **25 Pfg.** nur unter Vorzeigung der Ausweiskarte.
Eintritt für Damen **25 Pfg.**
Kinder unter 14 Jahren haben freien Zutritt.
Es wird Eintrittsgeld erhoben auf allen Plätzen, von denen aus die turnerischen Vorführungen, Fußball- und Handballspiel gesehen werden können.

Der Vorstand.
J. A.: Liebau.

Oeffentliche Mahnung!

Die noch rückständigen Steuern für den Monat Juli 1931 werden hiermit öffentlich angemahnt. Eine Zustellung von Mahnzetteln findet nicht statt. Die Rückstände sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung innerhalb 8 Tagen zu entrichten. Für verspätet entrichtete Steuern müssen 10 Prozent Verzugszinsen berechnet werden.

Neunkirchen, den 17. Juli 1931.

Die Gemeindekasse:
J. V.: Fischer.

Kraftwagen-Unglücke.

Dortmund. Der Kraftwagenführer Walter Reuser fuhr gegen einen Baum, wurde schwer verletzt und ist an seinen Wunden gestorben.

Remscheid. Frl. Mannesmann fuhr mit einem schweren 8-Zylinderwagen mit einem Motorradfahrer zusammen. Der schwere Wagen sauste gegen einen Baum und wurde vollkommen zertrümmert. Frl. M. und eine ältere Hausdame waren leicht verletzt, schwer verletzt der Chauffeur und zwei junge Hausangestellte. Der Motorradfahrer und seine auf dem Sozius mitfahrende Gattin kamen mit dem Schrecken davon.

Außergewöhnliche Vorteile

bietet Ihnen mein diesjähriger

Saison-Ausverkauf.

Prüfen Sie meine Preise, so werden Sie zu der Ueberzeugung kommen, daß Sie richtig bei mir einkaufen.

Herren-Anzüge 28— 35—, 42—, 49—
Ein Posten **Burschen-Anzüge 15.— 20.—**
Hosen: 2.25, 4.40, 5.60, 7.90, 10.50
Oxford-Hemden 2.90, 3.80, 4.90 usw.
Ein Posten **Hüte 2.50 u. 3.50**

Flanell-Hosen
Lüster-Jacken
Sommer-Wasch-Joppen } **20%**

Knaben-Sommer-Anzüge 20%

Auf alle anderen Artikel gewähre ich 10 Prozent Rabatt.

Albert Weidt, Neunkirchen



Waaas — Hühneraugen?! — na wartet eine Schachtel „Lebewohl" verjagt euch.
Hühneraugen-Lebewohl Blechd. (8 Pflaster) 75 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben:
Central-Drogerie W. Titsche

Sonntag Fahrt zum Motorradrennen in Schotten
Preis pro Person **4.50 Mk.**
Meldungen bis Samstag Morgen 10 Uhr erbeten.
Walter Adam
Altenseelbach, Telefon 340.



Besserer Kaffee für weniger Geld!

Sie sparen ganz bedeutend, wenn Sie künftig nur den vorzüglichen Henrich's Edelstolz-Kaffee kaufen. Er ist nicht nur vorzüglich, sehr ausgiebig und hocharomatisch, sondern auch sehr billig. Die praktische und beliebte doppelt gefütterte Viertelpfund-Pergamenttüte nimmt sofort nach dem Rösten den kostbaren Inhalt auf und sorgt dafür, daß das zarte Aroma des Kaffee's erhalten bleibt und daß der Kaffee seine Würze behält. Mein bewährtes Transportsystem durch meinen Eilwagen ermöglicht es, daß Edelstolz-Kaffee fast am gleichen Tage des Röstens noch im Geschäft vom Verbraucher gekauft werden kann. Edelstolz-Kaffee wird kaum älter als eine Woche. Welcher lose gebrannte Kaffee kann diese Vorzüge aufweisen?

All' diese Sorgfalt lohnt sich! Der Erfolg zeigt es, denn wer einmal Edelstolz-Kaffee probiert, wird ihn immer trinken.

Die niedrigen Preise passen in die Zeit:

¼ Pfd.	Edelstolz-Kaffee	braun	60	Pfg.
¼ Pfd.	do	do grün	70	„
¼ Pfd.	do	do rot	80	„
¼ Pfd.	do	do blau	90	„
¼ Pfd.	do	do gold	100	„
¼ Pfd.	do	Kakao	40	„

Sie sparen nicht nur durch den niedrigen Preis und die Güte, sondern können durch die Edelstolz-Wertreclame schnell zu nützlichen und schönen Haushaltungsgeräten u. s. w. kommen. Die neue Edelstolz-Spartasche, die in allen Geschäften umsonst erhältlich ist, gibt Ihnen Aufschluß. Jedes obiger Pakete enthält einen halben Gutschein.

Verkaufsstellen:

Neunkirchen
Heinr. Bellersheim
Albt. Euteneuer
Otto Fünfsinn
Gust. Heimann
E. Hoffmann Wwe.
Frl. Louise Henrich
Rob. Lautz
Fritz Petri
Ewald Pfeifer
Frau H. Sander
Carl Seibel
Carl Specht
Paul Spies
Otto Wingenroth
Gustav Zöllner.

Wahlbach
Consum-Verein
Walter Heinz
H. W. Klein
Hch. Schreiber.

Burbach
Hch. Henn
Max Roth.

Salchendorf
Albrecht Böcking
Leonh. Kreutz
Hch. Ruben II.

Struthütten
Albert Ermert
Rob. Wildtraut.

Zeppenfeld
Ernst Bottenberg
Consum-Verein
Wilh. Krämer.

Wiederstein
Consum-Verein
Albt. Hampe.

Gilsbach
Louis Oerter
Emil Stahl.

Würgendorf
Frau H. Aurisch
Consum-Verein
Albrecht Schmidt
Reinh. Türk.

Wetzlar. Bei Oberndorf wurde das Auto des Bauunternehmers Demmer an einem Bahnübergang von einem Güterzuge erfaßt und zertrümmert. Der Eigentümer, seine Frau und zwei Töchter wurden auf der Stelle getötet, die dritte Tochter schwer verletzt.

Worms. Ein Lastauto fuhr mit 100 Zentner Kies am Rhein entlang. Der Chauffeur hatte acht Kinder zu ihrem Vergnügen mitgenommen. In der Nähe der Ortschaft Eich kam der Wagen in's Rutschen und sackte die Uferböschung hinab in den Rhein. Der Chauffeur riß im letzten Augenblick einen Teil der Kinder vom Wagen, konnte es aber nicht verhindern, daß drei Kinder ertrunken sind.

Butterbrotpapier Buchhandlung H. Braun.

Danksagung.

Für die beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen in so reichem Maße erwiesene Teilnahme und die trostreichen Worte des Herrn Missionars Blecher, sagen wir auf diese Weise allen Beteiligten

herzlichen Dank.

Frau August Klein u. Kinder.

Salchendorf bei Neunkirchen, im Juli 1931.

Jagdverpachtung.

Die Verpachtung der Jagd in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirke der **Gemeinde Wiederstein,** rd. 563 ha groß, soll am **Freitag, den 31. Juli 1931, nachmittags 4½ Uhr** im Gasthofe des **Karl Petri** in **Wiederstein** noch einmal öffentlich meistbietend für die Zeit vom **15. 8. 1931** bis **14. 8. 1937** erfolgen.

Guter Reh- und Hasenbestand.

Die Bedingungen liegen in der Zeit vom **16. Juli 1931** bis **29. Juli 1931** beim Unterzeichneten zur Einsicht öffentlich aus und werden im Termin bekannt gemacht.

Wiederstein, den 15. Juli 1931.

Der Jagdvorsteher.
Grisse.

Ab Montag

auf Sommerwaren
bedeutend ermäßigte Preise.

Baumwollwaren billige Gelegenheitsposten.

Ernst Pütz, Burbach.

Herren- und Knaben-Lodenmäntel
Windjacken, Tirteyhosen
Oberhemden, Binder, Kragen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Fr. Wilh. Henrichs, Bahnhofstr.

Von heute ab 20 Prozent Rabatt

auf je einen großen Posten **Burschen- und Knaben-Anzüge Hosen,** gute Tirtey-Qualität.
PB. **blaue Arbeits-Anzüge** mit Umlegekragen
Ober-, Einsatz-, Arbeits- und Sporthemden mit passender Krawatte
Seiden-Strümpfe, echt ägyptisch Macco farbig und schwarz von **Mk. 1.40** an
Binder von **60 Pfg.** an. **Unterhosen** gute Qual., **Schlüpfer Hüte, Sportmützen, blaue Mützen** Ia Qualität.
Auf einen großen Posten **Sommerjoppen, Windjacken, Sporthosen** und **Oberhemden,** nur Ia Qualität gebe ich

25 Prozent Rabatt.

Alfred Zöllner, Zeppenfeld.

Während des

Saison-Ausverkauf

20 Prozent Rabatt

auf alle Schuhwaren mit Ausnahme von Marke Salamander.
Rest- u. Einzelpaare besonders billig.

Heinrich Klein, Neunkirchen.

Gemeinderatssitzung zu Neunkirchen am 13. Juli.

Anwesend der Gemeindevorsteher und 7 Mitglieder. Zwei waren entschuldigt.

Punkt 1. Aufnahme eines Darlehens der Gemeinde von 10 000 ℳ bei der Bodenkultur A.-G. für das Umlegungsverfahren. Auf Antrag der Separationskommission beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Aufnahme der Anleihe in obiger Höhe zu 4% Zinsen u. ½% Verwaltungsgebühr, Tilgung in 10 Jahren für die Ausführung des Umlegungsverfahrens. Die Separationskasse ist zu verpflichten, die Verzinsung und Tilgung der Anleihe der Gemeinde gegenüber zu übernehmen.

2. Vergebung der Anstreicherarbeiten in der neuen Schule. Für die 4 Schulräume hatten die 4 Anstreichermeister Heinrich Stern, Albert Halbach, Karl Sänger und Paul Feller fast gleichlautende Angebote abgegeben. Es wurde beschlossen, jedem Handwerker je 1 Schulzimmer zur Erneuerung zu übergeben.

Ueber die Goldfunde im Siegerlande

lesen wir in der Rhein.-Westf. Ztg. in Betzdorf vom 15. Juli eine Darstellung der Grube Philippshoffnung, die sehr an den 1. April erinnert. Danach hat ein Professor Quierung festgestellt, daß die Kobalterze bis zu 1000 Meter gefördert werden können. Philippshoffnung sei die einzige Kobaltgrube Europa's. (Bei Brachbach ist auch noch eine d. R.). Man hofft die Förderung auf 200 Tonnen täglich zu bringen und dabei 720 Gramm Gold im Werte von 2000 ℳ zu gewinnen.

Mein Saison-Ausverkauf

beginnt am **Montag, den 20. Juli.**

Viel Geld haben Sie verdient, wenn Sie die Vorteile ausnützen, die Ihnen in meinem Saison-Ausverkauf geboten werden.

Die Preise sind bedeutend herabgesetzt.

Außerdem gewähre ich noch auf alle Manufakturwaren **10 Prozent Rabatt.**

Paul Spies, Neunkirchen, Kölnerstr. 282.

Eine Rekordleistung

bedeutet mein **Sonderangebot** in **Maßanzügen** für die Monate **Juli, August.**

Prüfen Sie unverbindlich die gebotenen Vorteile.

Sie staunen!

Wenn Sie außergewöhnlich gut, billig **in der Zahlungsweise entgegenkommend** bedient sein wollen, dann gehen Sie zu

Wilhelm Weth

Neunkirchen, Frankfurterstr.



Dr. Stähler

Frauenarzt

Siegen

verreist

bis 9. August.

Gasthof Aßmann

Inh. **Petersen**

Sonntag

musik. Unterhaltung.

Gärballons

bedeutend billiger!

jede Größe vorrätig.

Korken — Spunde

Schläuche — Gärröhren

Vierka-Weinhefen

Sämtliche Hilfsmittel zum Einmachen!

Opekta 0.25, 0.50, 1.70

Salizyl — Weinsteinsäure

Citronensäure — Weinstein

empfiehlt

Central-Drogerie

W. Titsche

Neunkirchen — Telefon 329.

Uhren aller Art — Reparaturen
Goldwaren — Optik
Kassenbrillen
bei

Müllenschläder, Neunkirchen.

Ecke Kölner- und Frankfurterstraße,
gegenüber Gasthof Aßmann. Haltestelle der Post-Kraftwagen.

Lassen Sie **Ihre Drucksachen am Ort herstellen!**

Mein leistungsfähig und zeitgemäss eingerichteter Betrieb bietet Ihnen jede Gewähr für eine einwandfreie Lieferung von **Drucksachen aller Art** in Schwarz-, Bunt- und Kopierdruck.

Buchdruckerei H. Braun, Neunkirchen

Inh. Otto Braun — Fernsprecher 207

Fahrpläne
Führer
Wanderkarten
Auto-Karten
Reiselektüre

empfiehlt

Buchhandlung H. Braun

Wanderkarten

(Generalstabskarten) Messtischblätter, Karten für Rad- und Kraftfahrer, Landkarten aller Art

H. Braun (Inh. Otto Braun)

Nervös?

DANN: **KAFFEE HAG**

Der bekannte coffeinfreie Kaffee Hag ist in nachstehenden Geschäften stets frisch erhältlich:

Albert Schmidt, Neunkirchen
Carl Specht, „

Nicht zu übersehen!

Allerorts eine

fleißige Person als Filialleiter gesucht,

für den erstklassige Firma in seinem Wohnort mit größerem Umkreis sofort eine Filiale (kein Laden) errichtet. Beruf und Wohnsitz einerlei. Gegenwärtiger Beruf kann beibehalten werden. — Dauerndes Einkommen Mk. 500—700 monatlich.

Bewerbungen unter „Filiale Nr. 175" an
Ala Haasenstein & Vogler, Köln.

2 Ratschläge

für die Schönheitspflege auf der Reise

1. Zur natürlichen Bräunung der Haut fette man vor und nach der Besonnung die Haut, insbesondere Gesicht und Hände mit Creme Leodor gründlich ein; man erzielt dann ohne schmerzhafte Rötung eine gesunde, sonnengebräunte Hautfärbung. Creme Leodor — fettfrei in roter Packung; fetthaltig in blauer Packung — Tube 60 Pf. und 1 Mk., Leodor-Edelseife 50 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

2. Zur Erlangung schöner weißer Zähne putze man früh und abends die Zähne mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont, die auch an den Seitenflächen, mit Hilfe der Chlorodont-Zahnbürste einen elfenbeinartigen Glanz erzeugt. — Chlorodont-Zahnpaste, Tube 54 Pf. und 90 Pf., Chlorodont-Zahnbürste 1 Mk., Kinderbürste 60 Pf., Chlorodont-Mundwasser 1 Mk.

Patente

Gebrauchsmuster
Warenzeichen
erwirkt Ing. **K. Haller,** Betzdorf.
Patentbüro für In- und Ausland.

Sprechstunden:
In Betzdorf täglich, Schillerstr. 11, Telefon 387.
In Siegen jeden Dienstag nachmittags 3½—6 Uhr, Bahnhofstrasse 25 (Hutsteiner), Telefon 3466.

Musikalien billiger

beim Bezug durch meine Buchhandlung. Wenn Sie direkt beim Verleger bestellen, zahlen Sie Porto- und Nachnahmekosten, bei mir zahlen Sie nur den Original-Verlegerpreis
Buchhandlung H. Braun, Neunkirchen

Anzeigen in der Hellerthaler Zeitung bringen Erfolg!

Der Fahrplan Köln-Betzdorf-Gießen

hat für den Sonntagsverkehr einen alten Fehler, auf den wir, damit nicht ein Zustand der Verkalkung eintritt, durch ein Beispiel aufmerksam machen wollen. Eine Frau aus Schladern bestieg an einem Sonntag, nachdem sie eine Fahrkarte nach Herborn gelöst hatte, um 5.50 Uhr den Personenzug nach Betzdorf, traf hier um 6.38 ein und machte die Entdeckung, daß sie ihre Reise erst um 9.47 fortsetzen könne. Wie froh war sie, als ihr ein Beamter sagte, sie könne auch über Siegen nach Herborn fahren; der Zug stehe gerade auf Bahnsteig 3. Die Frau stieg ein und erreichte Siegen um 7,10, fuhr um 7.14 nach Haiger und kam um 7.51 in Haiger an. Dort machte sie die zweite Entdeckung, nämlich, daß sie um 10.52 Richtung Herborn weiterfahren könne. Ihre Tochter hatte „ganz genau" den Fahrplan nachgesehen, aber das Zeichen W übersehen, welches bedeutet, daß ihr Zug nur an Wochentagen fährt. Könnte hier nicht der neu eingestellte Triebwagen gute Dienste tun? Leider nicht, denn der gehört zur Reichsbahndirektion Elberfeld und darf zwischen Betzdorf und Wetzlar nicht fahren. In diesem toten Winkel der Reichsbahndirektion Frankfurt hält es nicht so genau.

Verwaltungsbericht des Amtes Ferndorf

für die Zeit von 1905 bis 1930.

Herausgegeben von Bürgermeister **Ebberg.**

Ein Werk von 80 Quartseiten, mit einem Anzeigenanhang von Firmen im Amt Ferndorf, hübsch geordnet, gut gedruckt, enthält eine Fülle Wissenswertes für die Bewohner des Amtes aus den 25 Jahren, die Herr Ebberg an der Spitze desselben steht. Der Inhalt ist in 13 Abteilungen gegliedert: 1. Geschichte des Amtes Ferndorf, 2. Gebiet, 3. Bevölkerung. 4. Verkehrsverhältnisse, 5. Wirtschaft und Arbeitsmarkt, 6. Amts- und Gemeindeverwaltung, 7. Finanz- und Steuerwesen, 8. Amtssparkasse, 9. Bauwesen, 10. Wohnungswesen, 11. Polizeiwesen, 12. Wohlfahrts- und Fürsorgewesen, 13. Schul- und Bildungswesen. Das mit Fleiß, Liebe und Geschicklichkeit verfaßte Buch enthält viel statistisches Material, kartografische Darstellungen über Volksbewegung und Arbeitslosigkeit, gute Bilder und ist eine wertvolle Fundgrube für jeden Eingesessenen, der Anteil am öffentlichen Leben nimmt. Wertvoll ist auch die Wiedergabe der 6 Porträts der Bürgermeister bezw. Amtmänner, die von 1810—1930 dem Amtsbezirk vorgestanden haben.

Im Schlußwort äußert der Verfasser den Wunsch, daß die Bevölkerung stets die rechten Männer in die Amtsvertretung entsenden und die letzteren sich stets einen Bürgermeister wählen möchten, der nicht nur tatkräftig und schaffensfreudig, sondern auch zielbewußt und weitsichtig ist, damit das Amt Ferndorf bleibt was es bisher war, eins der schönsten Aemter des Landkreises Siegen.

MAGGI's Erzeugnisse billiger

MAGGI's Würze

Original-Flaschen	RM	-.18	-.36	-.63	-.90	1.49	5.85
nachgefüllt	RM	-.09	-.20	-.39	-.59	1.13	—

MAGGI's Suppen
1 Würfel für 2 Teller 10 Pfg.
- 28 verschiedene Sorten -

MAGGI's Fleischbrühe
• 5 Würfel nur 18 Pfg.
(= 1 Stange)

aber in Qualität unverändert erstklassig

Ein Wort an alle Sportler und Sportinteressenten.

In nachstehenden Worten: „Das Verhalten zwischen Sporttreibenden, Schiedsrichter und Sportinteressenten auf den Sportplätzen." Unser schöner Fuß- und Handballsport wird gar zu oft durch das nicht sportliche Verhalten der Zuschauer so gefährdet, daß es alles andere ist als Sport. Leider lassen sich selbst Spieler dann zu Grobheiten hinreißen, welche unverständlich sind. Bei allen Vorkommnissen haben am meisten die Schiedsrichter zu leiden. Folgender Auszug sei dazu gegeben. S. Rosenberger und A. Hofschneider schreiben:

„Der Schiedsrichter, der alles sehen soll, der alles wissen soll und es allen recht machen soll, ist doch das geplagteste Tierchen im Ameisenhaufen der riesigen Fußballgemeinde. Wenn ein Verein ein Spiel verliert dann ist in 99 von 100 Fällen der arme Mann mit der Pfeife „schuld"; den einen — natürlich gegen die verlierende Partei getretenen Elfmeter hätte er „niemals geben dürfen" und den für den Verlierer nicht gegebenen hätte er unbedingt geben müssen." „Das Tor war doch glatt abseits," „wie konnte er nur das Tor nicht geben, es waren doch gleich vier hinten" usw., so geht es während und nach dem Spiele in bunter Reihenfolge über den Schiedsrichter her. Du armer Mann, was hast du verbrochen, daß du verurteilt bist, dich im Schweiße deines Angesichts zu plagen und doch keinen Dank zu ernten. Wenn es heute in unserem so sehr materialistischen Fußball überhaupt noch Idealisten gibt, so sind es unsere Schiedsrichter. Ihm winkt kein Lorbeer und keine Ehrung; seine Leistung wird nicht hervorgehoben, wenn er aber schlecht war, dann wehe ihm. Das einzige was der Schiedsrichter mit nach Hause nimmt ist: Befriedigung, seiner geliebten Sache mit wahrem Idealismus gedient zu haben. Wenn nach Jahren noch von großen Spielen die Rede ist, weiß jeder noch wer die Tore getreten hat, wer aber Schiedsrichter war, das weiß niemand mehr."

Die Vereins-Leitungen müssen dringend darauf hinarbeiten, damit unser schöner Sport nicht Schiffbruch leidet und diese Vereins-Fanatiker, welche nur durch die Vereinsbrille sehen, einfach zu Hause lassen, oder sie einer anderen Ansicht belehren. Rink.